



Hohenwarte Stausee Weg – Streckeninformation
 Gesamtlänge des Weges 77,5 km
 5 Tagesetappen
 Laufzeit
 Start/Ziel
 Höchster Punkt
 St. Jakob (546 m)
 Saalebrücke
 Hohenwarte (246 m)
 Roter Punkt auf weißem Grund
 Wegemarkierung



Blick auf die Stauwehr

Etappe 1

Parkplatz Sperrmauer bis Wilhelmsdorf
 Mit der ersten Etappe am Thüringer Meer beginnt Ihre Wanderung um den viertgrößten Stausee Deutschlands und durch die schönsten Erholungs-räume unseres Landes. Dieses sehr abwechslungs-reiche Stück überwindet so manchen Höhenmeter und lässt Sie sagenhafte und unvergessliche Aus-sichten, z. B. vom Mooshäuschen aus, genießen. An den Abschnitten durch verzauberte Wälder, die in jeder Jahreszeit einen besonderen Reiz haben, finden Sie immer wieder Rastmöglichkeiten zum Verweilen und Erholen. Diese malerische Etappe wird einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Streckeninformation
 Etappenlänge 17,3 km (ca. 5-6 Stunden)
 Höchster Punkt Steinhügel (504 m)
 Niedrigster Punkt Saalebrücke Hohenwarte (246 m)
 Orte/Stationen Stauwehr - Saalesteg - Hohenwarte - Grösselsgraben - Tannberghütte - Gustavsrud - Klinkhardtshöhe - Günthersheil - Hotel Stauseeblick - Selzenbachbucht - Preßwitzer Spitze - Saalthal Alter - Mooshäuschen - Wilhelmsdorf



Morgenstimmung

Etappe 4

Drognitz bis Lothramühle
 Die vierte Etappe führt Sie von Drognitz in die Lothramühle. Der urige Pfad leitet Sie zunächst durch ein naturbelassenes Tal, entlang des Mesritz-baches, hinab zum Saaleufer. Über den Camping-platz Hopfenmühle geht es weiter zum Aussichts-punkt Hermannsfelsen. Hier bietet sich eine wun-derbare Gelegenheit zum Verweilen und Rasten an. In Neidenberga finden Sie am südlichen Ortsein-gang unter einer alten Linde drei Steinkreuze, die vermutlich aus dem Jahr 1190 stammen und von einer Sage berichten. Von dort aus geht es „aus-sichtsreich“ weiter zum Etappenziel. In der dortigen Gaststätte Sommerfrische Lothramühle können Sie die bekannte Thüringer Küche genießen. Nach dem Etappenende in der Lothramühle lohnt sich ein Abstecher nach Reizengeschwenda mit Volkskun-demuseum und barocker Dorfkirche.

Streckeninformation
 Etappenlänge 13,6 km (ca. 4-5 Stunden)
 Höchster Punkt Steinhügel (529 m)
 Niedrigster Punkt Lothramühle (302 m)
 Orte/Stationen Drognitz - Campingplatz Thüringer Wald - Campingplatz Hopfenmühle - Hermannsfelsen - Neidenberga - Campingplatz Schäferwiese - Zauchenwiese - Lothramühle



Bockfelsen, Blick auf den Campingplatz Hopfenmühle

Etappe 2

Wilhelmsdorf bis Ziegenrück
 Die zweite Etappe des Hohenwarte Stausee Weges ist die längste. Sie überwinden etliche Höhenmeter, werden aber dafür mit einmaligen Ausblicken auf die sich windenden Saalekaskaden belohnt. Entlang der einzigartigen, fjordähnlichen und naturbelas-senen Landschaft durchqueren Sie die regionalen Naherholungsgebiete mit ihren zahlreichen Freizeit-möglichkeiten und wandern von der geschichts-trächtigen Linkenmühle bis nach Ziegenrück, dem staatlich anerkannten Erholungsort am Thüringer Meer. Hier lohnt sich ein Abstecher ins Wasserkraft-museum. Dieses Technische Denkmal überrascht mit interessanten Attraktionen und vermittelt die Geschichte des Talsperrenbaus.

Streckeninformation
 Etappenlänge 18,2 km (ca. 6 Stunden)
 Höchster Punkt Geiersberg (477 m)
 Niedrigster Punkt Saalepromenade Ziegenrück (304 m)
 Orte/Stationen Wilhelmsdorf - Geiersberg - Hermanns-ruh - Campingplatz Portenschmiede - Bockfelsen - Drachenschwanz - Camping-platz Neumannshof - Linkenmühle - Camp-ingplatz Linkenmühle - Fernsicht bei Paska - Karl-Rühl-Hütte - Reißberts Ruh - Ziegenrück



Rohrbahn-übergang

Etappe 5

Lothramühle bis Parkplatz Sperrmauer
 Nach einem steilen Anstieg gleich zu Beginn dürfen Sie frische Waldluft atmen, bevor Sie Steinsdorf erreichen. Zwischen Feldern und Wiesen geht es weiter zum kleinsten Ort am Stausee, „St. Jakob“. Verweilen Sie hier an dem sagenumwobenen Heil-brunnen, bevor Sie weiter über abgelegene Straßen nach Löhma wandern. Weiter auf diesem Höhen-niveau geht es vorbei am Oberbecken bis zum Rohr-bahnübergang des Wasserkraftwerkes Hohenwar-te. Hier erwartet Sie eine beeindruckende Aussicht über den Ort Hohenwarte mit seinen Bauwerken der Stauwehr Hohenwarte (rechts) und der Stauwehr Eichicht (links). Ab hier nähern Sie sich nun stetig und steil abwärts Ihrem Ausgangspunkt, vorbei am Naturpark-Kino, von dem aus Sie Ihre Wanderung mit einem traumhaften Blick auf die Saale beenden.

Streckeninformation
 Etappenlänge 14,3 km (ca. 4-5 Stunden)
 Höchster Punkt St. Jakob (546 m)
 Niedrigster Punkt Lothramühle (302 m)
 Orte/Stationen Lothramühle - Saaleblick - Steinsdorf - St. Jakob - Löhma - Oberbecken - Rohrbahnblick - Hohenwarteblick - Stauwehr



Ziegenrück, Blick auf die Burg

Etappe 3

Ziegenrück bis Drognitz
 Diese Etappe führt Sie aus der märchenhaften Kleinstadt zu schönen Aussichtspunkten. Nachdem Sie die Sehenswürdigkeiten Ziegenrücks besichtigt haben, verläuft der Wanderweg entlang des male-rischen Saaleufers vorbei an der Hemmkoppe. Links und rechts erheben sich die Steilufer der Saale. Anschließend geht es steil bergauf. In Alten-beuthen werden Sie für die Anstrengungen mehr als entschädigt. Zwei Gaststätten laden zum Essen ein. Am Aussichtspunkt Hohe Leite können Sie den atemberaubenden Blick ins Saaleetal genießen. Über den Höhenkamm erreicht man in kurzer Zeit Drognitz. Dort erwartet Sie eine urige Traditions-gaststätte sowie der Zustieg zum Wanderbus.

Streckeninformation
 Etappenlänge 14,1 km (ca. 4-5 Stunden)
 Höchster Punkt Hohe Leite (530 m)
 Niedrigster Punkt Saalepromenade Ziegenrück (304 m)
 Orte/Stationen Ziegenrück - An der Hemmkoppe - Ottergrund - Gegenüber Conrod Kraftwerk - Altenroth - Altenbeuthen - Hohe Leite - Drognitz

Informatives und Organisatorisches

Markierung und Wegweisung ■
 Der Weg ist durchgängig mit dem Markierungs-zeichen „roter Punkt auf weißem Grund“ markiert. Zusätzlich sind Wegweiser mit Ziel- und Kilome-terangaben zum Wegeverlauf installiert.

Optimale Reisezeit
 Der Weg ist ganzjährig begehbar. In den Winter-monaten kann es witterungsbedingt zu Einschrän-kungen bei der Begehbarkeit kommen.



Anforderung Ausrüstung
 Es werden den Jahreszeiten entsprechende Wan-derkleidung, festes Schuhwerk und Rucksack emp-fohlen. Die Mitnahme von Getränken und einem kleinen Imbiss wird angeraten, da die Entfernungen zwischen den gastronomischen Einrichtungen un-terschiedlich lang sind.

Hohenwarte Stausee Weg
 Umfassende Informa-tionen zum Wandern finden Sie hier:
www.hohenwarte-stausee-weg.de